

Fortsetzung News aus dem Pepamobil vom 26.12. 2008

Laut „Reisenden“ soll die Küste bei Valdivia sehr schön sein. War ein super Tipp. Die Küste ist –für Chile- absolut traumhaft. Die vielen kleinen Buchten, die grünen Wälder, das wilde Meer haben ihren Reiz.

Leider haben aber Küstengebiete auch ihre Schattenseiten. Den ganzen Tag sahen wir die Fischfangflotten mit ihren riesengrossen Netzen wie sie die Küste hoch und runter fuhren. Wir hatten das Gefühl, dass sie keinen Meter ausliessen. Am Strand lagen danach die unzähligen abgetrennten Arme und Beine der Krabben, die den Netzen zum Opfer fielen.



Die Küste von Valdivia/Niebla Chile



Fischfangflotten waren den ganzen Tag auf See!!! Wir zählten 14 Schiffe!



Die vielen toten Krabben zogen natürlich tausende von Möwen an

Die Fahrt zurück nach Argentinien sollte diesmal etwas anders als üblich ausfallen.

Aber zuerst noch eine Kleinigkeit die unsere Reise, seit etwa einem Jahr, erheblich angenehmer macht!

In Panguipulli, mit gleichnamigem See, stellten wir uns ans Ende der „See-Promenade“. Beim Abendspaziergang kamen wir bei dieser „Tafel“ vorbei. Was ihr jetzt nicht lesen könnt ist das kleine Schild auf der linken Seite oben!



Hier vergrößert „WiFi“ Libre Acceso



Solche Dinge vereinfachen unser Leben natürlich! Für euch zuhause unverständlich, denn ihr habt ja Internet –24 Stunden- und könnt nicht nachvollziehen was es bedeuten ständig auf der Suche nach einem guten, schnellen WiFi zu sein. Es war klar, hier verbringen wir die Nacht.

Eigentlich wollten wir am andern Tag über den Paso Carirriñe, nach San Martín de los Andes. Ein Polizist sagte uns aber, es gäbe die Möglichkeit, bis nach Puerto Fuy zu fahren, und von dort mit dem Schiff der „Holzgesellschaft“ über den Lago Pirehueico nach Puerto Pirehuico und über den Paso Hua Hum, nach Argentinien zu gelangen. Das schien uns doch mal was anderes zu sein. Also nichts wie los nach Puerto Fuy. In P. Fuy angekommen bekamen wir die Auskunft, dass in ca. zwei Stunden die Fähre da sein würde. Das Boot war pünktlich. Um 13:00 konnten wir, zusammen mit zwei anderen Lkws und vier Autos, „einschiffen“. Die Fähre war dann aber brechend voll!!!!

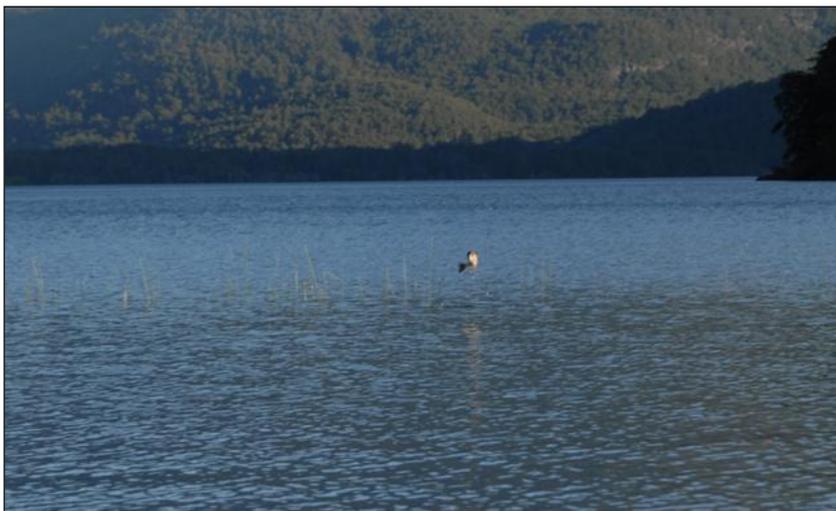


Die ein einhalbstündige Fahrt verging im Flug, die Zollabfertigung war in null Komma nichts erledigt, und bald schon standen wir am Lago Nonth in traumhafter Landschaft!



Diese Traumlage hatte nur zwei Fehler!

Erstens:
Springende Fische, die nicht anbeissen wollten...



Entschuldigung, aber
besser geht es wirklich
nicht!!!!

...so ging das den ganzen Tag, fast einen Meter hoch sprangen die Viecher....
und Mustasch angelte den lieben langen Tag vergebens.

Zweitens:

... Hasen, die sitzen blieben und damit Pepa völlig aus der Fassung brachten!!!!



Heute ist Weihnachten, schon die dritte seit unserer Abreise nach Südamerika. Wir stehen am Lago Villarino zusammen mit zwei weiteren Reisenden. Gudrun und Volkmar, Thessi und Hartmut. Die Argentinier staunten nicht schlecht, als unser „fuego“ schon um 18:00 Uhr bereit war für den „Weihnachtsbraten“. Hat aber ganz klar zwei Vorteile: Erstens, man sieht, was man isst, und zweitens, wird es doch schnell kühl und unangenehm sobald die Sonne weg ist. Bis zum 24. 12. standen wir zudem fast alleine am See. Gegen Mittag änderte sich dies aber rapide. Nach dem Motto: wehe wenn sie losgelassen. Wir wussten was auf uns zu kam und wurden nicht enttäuscht. Um Mitternacht gingen die „Kracher und Petarden“ los, denn Südamerika empfängt „Weihnachten“ im ganz grossen lauten Stiel! Und dann, ja dann kam die Musik. Bis morgens um 4:00 Uhr Bum, Bum so das von Schlafen keine Rede war. Ausser Gudrun, sie hat von allem nichts mit bekommen. Wie beneide ich sie um diesen Schlaf! Und wer jetzt glaubt, die Leute würden bis um 12:00 Uhr pennen, der irrt und wie. Schon ab 7:00 Uhr fuhren die ersten Autos wieder weg, ob nach Hause, zur Arbeit das bleibt uns ein Rätsel.



Frohe Weihnachten



Volkmar im Dessert-Element

Vor ein paar Tagen fragte uns ein Schweizer ob wir noch nicht „Reisemüde“ seien, und für wann die Heimreise in die Schweiz geplant sei!
„Nein, Reisemüde sind wir noch nicht, und wann wir wieder in die Heimat gehen werden steht in den Sternen.“

Für nächstes Jahr ist die Durchquerung des Amazonas geplant, soweit haben wir geplant, alles andere ist offen! Auch wissen wir nicht ob es anschliessend nordwärts, nach USA geht, oder nach Südafrika. Wir warten mal ab, was Barack Obama „ändert“ danach entscheiden wir!

Wir wünschen allen ein gutes 2009

Bis zum nächsten Mal grüsst euch das Pepamobil-Team